

Inhaltsverzeichnis

Grunderfahrungen der Seele	5
Der Begriff des Doppelgängers	5
Doppelgänger im Kosmologischen Zusammenhang	5
Geistige Erfahrungsmöglichkeiten	5
Phänomene Wesenhaft betrachtet	6
Merksätze	6
Das Schein-ICH und die Doppelgänger	7
Grundgesetz in der Doppelgänger-Arbeit	8
Vorgehen zur Gestaltung des Lebens	8
Alte und aktuelle Doppelgänger	9
Gesetze der Lebensglück-Führung	9
Merksätze	9
Aktuelle Doppelgänger bilden die Erfolgskonzepte	10
Alte Doppelgänger sind die Konflikt-Konzepte.	10
Doppelgänger beeinflussen Stil und Ergebnis des Handelns	11
Das Harmoniegesetz	11
Gesundheit, Krankheit, Tod.	11
Es gibt drei Arten von Doppelgängern	12
Ahriman ist der Geist der Konkretisierungs-Illusion	12
Der karmische Doppelgänger	12
Der luziferische Doppelgänger	12
Qualifizierung aktueller Doppelgänger	13
Vom Umgang mit Energien und Abspaltungen	13
Warum dürfen Luzifer und Ahriman wirken?	14
Urbilder der Seele	16
Universelle Seelenmuster	16
Quellen der Seelenführer	16
Wahrnehmungsarten	16
Die Geschichte der Seelenführer	17
Geschichtliche Anwendungsweisen der Seelenführer	19
Regeln der Anwendung	19
Der Umgang mit den Seelenführern	19
Regeln und Ethik	20
Verschwiegenheitspflichten	22
Verwendungspflichten	22
Anwendungen der Seelenführer	23
Verwendung zur Problemlösung	24
Doppelgänger-Arbeit	24
Methode des Vorgehens	24

Vorgehensweise in der Doppelgänger-Analyse.....	25
Grundlagen der Doppelgänger-Analyse.....	26
Übung zur Doppelgänger-Erkenntnis im Zweier-Setting.....	26
Doppelgänger erkennen und beherrschen.....	27
Leitfaden des Interviewers.....	27
Schritt 1 Motiv und Befinden erfragen	27
Schritt 2 Prozess-Entscheidung.....	27
Schritt 3 Die Herzaktivierung	27
Protokoll.....	27
Schritt 4 Aktivitäten- und Handlungs-Protokoll	28
Protokoll-Vorschlag für Improvisatoren:.....	28
Protokoll-Vorschlag für Systematiker:.....	28
Beispiel für eine Aktivitäten-Tabelle	28
Fragetechniken.....	29
Wie ermittelt man „Aktivitäten“? Z.B.	29
Fragen zur Vertiefung der Systematik	29
Glaubenssätze und Handlungsmuster	30
Konkretisierung des Stils als Offenbarung des Doppelgängers.....	30
Schritt 5 Namensfindung.....	30
Erlebniszentrum des Doppelgängers.....	30
Protokoll.....	31
Schritt 6 Namensentscheidung.....	31
Entscheidungshilfen.....	31
Schritt 7 Deaktivierung des Doppelgängers.....	32
Vervollständigung des Jahrsiebtes.....	32
Analyse aktueller Doppelgänger.....	33
Meditationsablauf zur Analyse aktueller Doppelgänger.....	34
Dokumentation.....	34

Einleitung zum Skript

Der Schreibstil dieses Skriptes richtet sich an den freien Menschen. Daher behandelt es auch Randgebiete und gibt wesentlich mehr Stoff, als im Seminar behandelt werden kann. Der Freie Mensch nimmt nun die im Seminar behandelten Inhalte heraus und studiert sie für sich, aber auch im Zusammenhang derjenigen Inhalte, die darüber hinaus eingeführt sind.

Er beachtet dabei zwei Tendenzen in sich: Einerseits die Tendenz, ALLES GENAU VERSTEHEN ZU WOLLEN, mit der Not, nicht alles sofort verstehen zu können und in der begrenzten Seminarzeit eben auch nicht alles lernen zu können. Daher erringt er die Kraft der KONZENTRATION und mit der Konzentration schafft er es, die BEHANDELTEN INHALTE zu verstehen.

Andererseits die Tendenz, mit dem im Seminar BEHANDELTEN und VERSTANDENEN INHALT langsam und EBENFALLS KONZENTRIERT die darüber hinaus aufgeführten Inhalte mit derselben Konsequenz und Methode sich anzueignen. Diese zweite Tendenz bleibt dem freien Willen überlassen, denn kein Seminarablauf nötigt den Leser, sich diesen Teil anzueignen.

Beide Tendenzen brauchen den freien Willen. Dieser wird mit dem Beginn des Skriptes vorausgesetzt. Die Doppelgänger-Beherrschung schafft natürlich erst den freien Willen. Insofern ist es möglich, dass die Doppelgänger im Menschen mit der Fülle des Stoffes Unruhe und KONZENTRATIONSMANGEL verbinden.

Grunderfahrungen der Seele

Der Begriff des Doppelgängers

Doppelgänger im Kosmologischen Zusammenhang

Der Mensch wird im kosmologischen Zusammenhang in vier Weltbereiche eingegliedert betrachtet (Stein, Pflanze, Tier, Mensch). Auf allen vier Ebenen finden wir tätige Wesen (Geistiges der Steine, der Pflanzen, der Tiere und des Menschen):

- physische Welt, Mineralisches
(Sinnlich: Steine – Geistig: Elementarwesen),
- ätherische Welt, Wachstum, Entfaltung
(Sinnlich: Pflanze - Geistig: Wesen des Ätherischen),
- astrale Welt, Seelenwesen, Denken, Fühlen, Wille
(Sinnlich: Tiere – Geistig: astrale Wesen, Doppelgänger),
- geistige Welt, Selbstbewusstsein, Selbstentwicklung
(Sinnlich: Mensch – Geistig: geistiges Ich, Selbst, Engelwesen).

Diese vier Weltbereiche werden aus drei übergeordneten Weltbereichen geführt, inspiriert und gestaltet:

7. Ebene: Ein Bereich, aus dem die physische Welt geschaffen wurde:

Quelle der mineralischen Kräfte, der Steine

6. Ebene: Ein Bereich, aus dem die ätherische Welt, Wachstum, Entfaltung geschaffen wurde: Quelle der Pflanzen, Geburtssphäre der Pflanzen und Wesen des Ätherischen.

5. Ebene: Ein Bereich, aus dem die astrale Welt, die Seelenwesen und Tiere geschaffen wurden, Geburtssphäre der astralen Wesen, der Doppelgänger des Menschen.

Geistige Erfahrungsmöglichkeiten

Auf allen sieben Ebenen können wir nun geistige Erfahrungen machen und geistige Wesen beobachten:

- physische Welt: Elementarwesen; Abspaltungen des physischen Leibes, Energien, Mentale;
- ätherische Welt: Pflanzen und Wesen des Ätherischen. Landschaftsgeister, Wettergeister, Abspaltungen des Ätherleibes, alte hellseherische Kräfte und Wesen;

- astrale Welt: die Seelenwesen des Menschen, die Denken, Fühlen und Willen steuern; astrale Wesen, die Doppelgänger des Menschen, die in der Aura leben; Abspaltungen des Astralen;
- geistige Welt: das Selbstbewusstsein, das Seelenauge, das die Selbstentwicklung bewirken will, das geistige Ich, das Selbst;
- die höheren Ebenen: Engelwesen. Hüter. Meister.

Phänomene Wesenhaft betrachtet

Bereich	Wesen
Geistesmensch VII. Quellbereich des Körperlichen	Seraphim (Geschenke Gottes), Cherubim (Karma, Beruf), Throne (Körperbau)
Lebensgeist VI. Quellbereich des Äthers	Exusiai (Selbsterfahrung durch andere Menschen), Dynamis (Organismus, Zusammenhänge), Kyriotetes (Lebenskräfte, Ätherleib)
Geist, Selbst V. Quellbereich der Seele	Engel (persönliche Entwicklung), Erzengel (Beziehungen), Archè (Beruf, Kompetenz)
IV. Oberes Devachan, Geistwesen, IV. Unteres Devachan, Gesetze	Ich / Kleiner Hüter der Schwelle (Bewusstseinsspiegel); Meister (Führung, Gesetze erkennen; Weiße Loge).
<i>III. Astralleib / Tiere</i>	<i>Astralleib, alte & aktuelle Doppelgänger (Luzifer, Ahriman, Karma), Dämonen (Abspaltungen im Astralleib). Astral-Löcher. Seelenführer (universelle Seelenmuster).</i>
II. Ätherleib Pflanzen	Ätherleib, Spektren (Abspaltungen im Äther), Äthergeister (Trolle) (wirken in und durch Tierkreiszeichen, Pflanzen, Wetter, Landschaftsräume, Städte, alte helllichtige Begabungen.) Löcher und Strukturängel im Ätherleib.
I. Physis Steine	Elementarwesen-Besetzungen, Phantome (Abspaltungen im Phantomleib). Verschiebungen im Phantomleib.

Merksätze

Aus dieser Übersicht können wir erkennen:

- dass der Makrokosmos in sieben Ebenen gedacht werden kann,
- so dass zu jeder der vier phänomenologisch erfahrbaren Ebenen (Stein, Pflanze, Tier, Mensch) eine Ursprungsebene im Übersinnlichen erfahren werden kann.

- dass neben den Doppelgängern viele andere Seelen- und Geistphänomene wirksam sind, die in der Selbsterkenntnis Einfluss haben.
- Dass die Doppelgänger-Erkenntnis ein Anfang ist, um die Blockaden und Quellen der Seele zu erkennen,
- Dass jedoch darüber hinaus auch andere geistige Kraft auf unser Bewusstsein Einfluss nimmt und die „Wahrnehmung“ des Doppelgängers beeinflusst.

Das Schein-ICH und die Doppelgänger

Die Ich-Illusion: Doppelgänger sind Wesen der Seele. Sie wirken in der Aura (Astralleib) und sind mit dem Denken, Fühlen und Handeln des Menschen verbunden. Von den Doppelgängern gehen Wirkungen im Denken und Handeln aus. Doppelgänger bewirken die Auffassung: so, wie ich denke, und so, wie ich handele:

„Das bin ich!“

Der Mensch glaubt, er sei „seine Gedanken und seine Handlungen“ – jedoch richtig ist: Die Gedanken und Handlungsmuster entstehen aus den Doppelgängern im eigenen Leben. Der Mensch hält die Doppelgänger und ihre Wirkungen für sein Ich. Schon hier gerät der Mensch in eine Falle. Er lässt sich von den Doppelgängern führen, da er sie für sein Ich hält, d.h. Doppelgänger zu erkennen bedeutet, von einer Ich-Illusion Abschied zu nehmen. Das ist nicht leicht.

Doppelgänger erkennt man an Glaubenssätzen (unbewusstes Denken), die Handlungsmuster (unbewusster Wille) zur Folge haben.

Beginnt der Mensch Doppelgänger zu beobachten, dann beginnt er,

- Im Stil seines Handelns und Denkens Muster zu beobachten,
- Gefühle und innere Bilder kennzeichnen Seelenmuster,
- Er beobachtet in seinem Denken Glaubenssätze und
- Er beobachtet in seinem Handeln die dazu gehörenden Handlungsmuster

Er beginnt,

- die Motive des eigenen Handelns zu prüfen.
- Doppelgänger geben je nach ihrer Prägung Motive,
- Manche Doppelgänger geben Erfolg fördernde Motive, andere Doppelgänger geben Misserfolg und Krankheit schaffende Motive.

Grundgesetz in der Doppelgänger-Arbeit

Ausgehend von der Beobachtung, dass es verschiedene Doppelgänger gibt – alte Doppelgänger und aktuelle Doppelgänger – so ist es notwendig, **die Motive der aktuellen Doppelgänger zur Grundlage des eigenen Handelns zu machen**. So entsteht ein glückliches und erfülltes Leben gemäß dem geistig vorgeprägten Schicksal (Das Schicksal ist zu 50% bestimmt, und zum anderen Teil prägsam).

Folgt man diesem Gesetz nicht, lebt der Mensch also aus alten Doppelgängern, dann nimmt er aus den alten Doppelgängern die Motive zum Leben: Dann entstehen Misserfolge und Krankheiten.

Vorgehen zur Gestaltung des Lebens

Die Dialogische Doppelgänger-Analyse

- macht die alten und aktuellen Doppelgänger bewusst,
- identifiziert die blockierenden Doppelgänger und
- formuliert Strategien, diese „blockierenden und krank machenden Seelenstrukturen“ aus dem Denken und Handeln zu verbannen.
- Das führt zur Doppelgänger-Beherrschung.
- Die Folge ist: Krankheitsursachen lösen sich auf
- Misserfolge treten immer weniger auf.

Die Analyse der aktuellen Doppelgänger unter Zuhilfenahme der Seelenführer führt zum Erleben derjenigen Kräfte in der Seele, aus denen Glück, Lebensfluss und Gesundheit entstehen. Die dialogische Doppelgänger-Analyse führt dahin

- Zu erkennen, welche Motive aus den aktuellen Doppelgänger stammen,
- Wie man diese Motive leben kann,
- Wie die Lebensziele mit diesen Doppelgängern harmonisiert werden,
- Welche Gefühle, Gedanken und Affirmationen zu ihnen passen,
- Welche Handlungen ihnen entsprechen,
- Wie man sie im Alltag verankern kann
- Und wie sie das Leben bereichern und erleichtern.

Um diesen Weg zu gehen, lernen wir nun, die alten von den aktuellen Doppelgängern zu unterscheiden.

Alte und aktuelle Doppelgänger

Doppelgänger sind Wesen im Astralleib des Menschen. Parallel zum biographischen Rhythmus (7-Jahres-Rhythmus) wechseln auch die Doppelgänger.

Doppelgänger-Beherrschung beginnt mit der Ich-Inkarnation, die erst im Alter von 21 Jahren beginnt. Daher analysieren und verändern wir die Doppelgänger-Struktur auch erst ab dem 21. Lebensjahr. Doppelgänger bewirken ihr Prinzip immer für ein Jahrsiebt, das heißt:

- vom 21. bis 28. Jahr,
- vom 28. bis 35. Jahr usw.

um Doppelgänger zu analysieren, müssen wir unsere Biografie in diesen Phasen strukturiert erfassen. Wir analysieren Doppelgänger-Strukturen

- ab dem 4. Jahrsiebt (21.-28. Jahr),
- im 5. Jahrsiebt (28.-35. Jahr),
- im 6. Jahrsiebt (35.-42. Jahr),
- im 7. Jahrsiebt (42.-49. Jahr),
- im 8. Jahrsiebt (49.-56. Jahr) usw.

Gesetze der Lebensglück-Führung

Merksätze

Ein Doppelgänger entsteht zu Beginn eines Jahrsiebtes.

Er bestimmt das Denken und Handeln des Menschen während dieser sieben Jahre und würde dann wieder vergehen.

Wenn sich jedoch ein Mensch in die Fähigkeiten des Doppelgängers verliebt hat und unbewusst an diesen Fähigkeiten festhält, dann geht der Doppelgänger nicht wieder fort: Er bleibt im Astralleib des Menschen wirksam und stört das Wirken der dann folgenden Doppelgänger. Es gibt daher alte und aktuelle Doppelgänger.

Seit der Jahrtausendwende steht der Mensch vor dem inneren Spiegel, seit dieser Zeit bleiben immer mehr alte Doppelgänger in der Aura.

Doppelgänger aus alten Jahrsiebten lösen in der Aura „Svhattenerleben“ aus, d.h. in der Seele entstehen „Dunkelheit und Kraftlosigkeit“; auch als Depressionen, Burnout und Stress bekannt.

Aktuelle Doppelgänger bilden die Erfolgskonzepte.

Doppelgänger bilden die unbewusste Festlegung auf einen ganz bestimmten Lebensstil, auf eine ganz bestimmte Art, zu handeln und die Welt zu sehen. Diese Festlegung führt in der Jugend zu bestimmten Berufswünschen, dann zu bestimmten Berufen und später zu ganz bestimmten Wandlungen.

Man kann sagen, die aktuellen Doppelgänger stehen immer in einem harmonischen Zusammenhang mit dem Lebensfeld, in das ein Mensch durch sein Schicksal hineingestellt wird.

Die aktuellen Doppelgänger bilden die Kompetenzstruktur, mit welcher der Mensch immer optimale Fähigkeiten hat, um für die Aufgaben in seinem Lebensfeld Lösungen zu finden. **Das bedeutet, dass die aktuellen Doppelgänger des Menschen sein Erfolgskonzept bilden.**

Man kann auch sagen: Man sollte immer die Aufgaben suchen, die zur Struktur der aktuellen Doppelgänger passen, denn hier kann der Mensch immer Erfolg haben. Mit dem Aufwachen am Morgen beginnen die aktuellen Doppelgänger zu wirken. Keine Meditation ist so stark, dieses Doppelgänger-Wirken auszuschalten. Das Gesetz, das in den aktuellen Doppelgängern wirkt, ist das stärkste, das den Menschen führt. Die aktuellen Doppelgänger bilden sein Erfolgskonzept. Nur die Störung dieses Erfolgskonzeptes führt zu Misserfolgen, Konflikten und Kraftverlust.

Alte Doppelgänger sind die Konflikt-Konzepte.

Wenn die aktuellen Doppelgänger das Erfolgskonzept des Menschen bilden, **dann bilden seine alten Doppelgänger sein Konflikt- und Blockade-Konzept.** Für einen Menschen mit 43 Jahren sind alle Doppelgänger, die bis zum 42. Lebensjahr die Erfolgskonzepte waren, zu Konfliktkonzepten geworden. Was einmal gut war, ist an sich weiter gut; nur das Wesen, das in der Seele dieses „Gute“ veranlasst, ist kontraproduktiv. Es geht darum, immer aus den aktuellen Doppelgängern motiviert zu leben und die alten Doppelgänger immer mehr loszulassen und zu verabschieden. Wer einen alten Doppelgänger erkennt, ihn entmachtet, also ihn beobachtet und ihm keine Chance gibt, Motive ins Bewusstsein und Handlungsimpulse im Körper zu bewirken, der zeigt dem alten Doppelgänger, dass er

ihn beherrscht. Beherrschte Doppelgänger werden in der Seele nach ein bis zwei Monaten aufgelöst.

Doppelgänger beeinflussen Stil und Ergebnis des Handelns

Erfolg folgt dem Wirken der aktuellen Doppelgänger:

- Motive bestimmen Ziele,
- Stile und Ergebnisse des Handelns.
- Die Doppelgänger sind die Inspirationsquellen für die Motive und
- damit für die Ergebnisse.

Doppelgänger zu entmachten bedeutet, die aus dem Unbewussten wirkende Macht unklarer oder verbogener Motive zu erkennen und zu steuern.

Der Übungsprozess, welcher der Doppelgänger-Beherrschung folgt, hat das Ziel, höhere Inspirationen (geistige Intelligenzen) zu wecken und zum Motiv des Handelns zu machen und damit die teils blockierenden Doppelgänger zu entmachten.

Das Harmoniegesetz.

Die geistige Ordnung, die der Kosmos dem Menschen bereitet, stellt den Menschen und sein Umfeld in Harmonie zueinander. Die aktuelle Doppelgänger-Struktur hat immer die Fähigkeiten in sich, die das Umfeld braucht, um sich vital zu entfalten. Ein Manager hat immer die Kraft, ein guter Manager zu sein, ein Bauer hat immer die Fähigkeit, die aktuellen Herausforderungen zu meistern. Eine Mutter hat immer die Kraft, mit den Kindern zurechtzukommen.

Menschen stellen sich in Disharmonie zum Umfeld, wenn sie an den alten Motivkräften, an den Konfliktkonzepten (alte Doppelgänger) festhalten und daher ihre aktuellen Motivkräfte, ihre Erfolgskonzepte (aktuelle Doppelgänger) nicht leben. Sie schneiden sich von ihren Kräften und Fähigkeiten ab. Die Doppelgänger-Analyse macht diesen Irrtum bewusst und zeigt den Weg zu Harmonie und Übereinstimmung mit dem Umfeld.

Wachstum ist die Folge.

Gesundheit, Krankheit, Tod.

Es gibt astrale und elementare Doppelgänger. Hier werden nur die astralen Doppelgänger erläutert, da die elementaren Doppelgänger ganz anderen Gesetzen folgen und nur durch höhere Einweihungsstufen verändert werden können. Die astralen Doppelgänger leben naturgemäß im Astralleib, im Seelenleib, in der

Aura des Menschen. Von dort können sie in den Ätherleib und in den physischen Leib wirken. Das tun sie, wenn man sich die Motive und Impulse eines Doppelgängers besonders „zu Herzen nimmt“, wenn die Impulse eines Doppelgängers „Druck“ erzeugen, wenn man Druck hat, weil etwas gelingen soll, wenn man verkrampft wirkt usw. Immer dann neigen Doppelgänger dazu, in den Äther- und physischen Leib zu wirken. Wirken sie über mehrere Tage, Wochen und Monate in den Äther- und physischen Leib, entstehen Krankheiten. Tödliche Krankheiten erfüllen sich ebenso wie der Tod selbst, wenn Doppelgänger-Wirkungen nicht aus dem Äther- und physischen Leib zurückgenommen werden.

Es gibt drei Arten von Doppelgängern

Wir unterscheiden drei Arten von Doppelgängern:

- ahrimanische Doppelgänger,
- luziferische Doppelgänger und
- karmische Doppelgänger.

Ahriman ist der Geist der Konkretisierungs-Illusion

Der ahrimanische Doppelgänger (A.DG) wird durch die berufliche Seite des Menschen abgebildet. Er verbindet den Menschen mit der Erde. Der ahrimanische Doppelgänger hat mit dem Willensleben zu tun. Er manifestiert auf der Erde, ist am praktischen Leben beteiligt und ist vorzugsweise mit wirtschaftlichen, beruflichen, praktischen, hauswirtschaftlichen, erdverbundenen Fragen beschäftigt.

Der karmische Doppelgänger

Karma ist das Gesetz des Handelns, das Gesetz der Wiedergeburt. Der karmische Doppelgänger (K.DG), führt Menschen zusammen. Er verantwortet Geschichten wie diese: „Wir treffen im dichtesten Menschengetümmel einen wildfremden Menschen, mit dem wir viel zu besprechen haben und den wir nach 2 Wochen heiraten“. Der karmische Doppelgänger führt Menschen zusammen, bildet und beeinflusst Beziehungen.

Der luziferische Doppelgänger

Luzifer ist der Geistinspirator. Er bringt dem Menschen die Wissenschaft, die Kunst und die Spiritualität. Der luziferische Doppelgänger (L.DG) führt den Menschen zu sich selbst. Der luziferische Doppelgänger erscheint gerne als golden leuchtender Engel, er ist jedoch kein Engel, sondern bindet des Menschen Genuss an sein Selbst, gibt ihm somit Selbstgenuss, Egoismus, Eitelkeit und all die anderen geistigen Fehlritte, die uns an die Illusion des Ichs binden. Luzifer ist

ein notwendiger Diener – wie alle Doppelgänger. Damit der Mensch auf der Erde nicht dem Materialismus anheimfällt, zieht Luzifer ihn zum Geistigen. Jedoch ist das Getriebensein von Luzifer weder frei noch führt es zur Engel-Erkenntnis. Es ist Selbstsucht, ein notwendiges Durchgangsstadium, um das wahre Selbst zu finden.

Qualifizierung aktueller Doppelgänger

Doppelgänger haben eine innere, seelisch-geistige Struktur, in der sich die Kompetenzstruktur des Menschen niederschlägt. Doppelgänger manifestieren und schöpfen auf sieben Ebenen. Diese innere Kompetenzstruktur ist der Schlüssel um zu wissen, welches Schicksal einem Menschen bevorsteht. Dafür finden wir heraus: Wo manifestiert der Doppelgänger? Hier erkennen wir, welche Arbeitsbereiche ein Mensch ausfüllen kann. Dann analysieren wir: Wo schöpft der Doppelgänger? Hier erkennen wir, für wen ein Mensch arbeiten kann, in welchem Bewusstsein er tätig ist. Damit erfahren wir etwas über das Erfolgskonzept eines Menschen. Details über das Erfolgskonzept, wie und wo es sich niederschlägt, was genau er damit machen kann usw. erfahren wir durch die manifestierende Macht der Elementarwesen.

Immer, wenn der Mensch in ein neues Jahrsiebt kommt, wandeln sich die Doppelgänger. Dieser Rhythmus wird nur dann unterbrochen, wenn der Mensch eingeweiht wird. Einweihung bedeutet weder, dass man sich dazu entschließt, noch, dass irgendeine Zeremonie stattfindet, die wir oder irgendjemand veranstalten können. Einweihung tritt vom Meister im Geiste geleitet ein, wenn man all seine aktuellen und alten Doppelgänger längere Zeit voll beherrscht. Mit der hier gemeinten Einweihung ist ein Bewusstseinszustand gemeint, der einen ungehinderten, illusionsfreien Zugang zur Engelwelt und zu den aufgestiegenen Meistern ermöglicht. Vorher sind jedoch noch einige geistige Entwicklungen zu durchlaufen, in die wir einführen können; sie haben mit dem „Kleinen Hüter der Schwelle zur geistigen Welt“ zu tun.

Vom Umgang mit Energien und Abspaltungen

Wer mit einer Schulung beginnt, hat zuvor sicher bemerkt, wie es in seinem Körper Strömungen und Bewegungen gibt, die mit der eigenen Bewusstseinshaltung zusammenhängen. Richtet man das eigene Bewusstsein bspw. auf einen geliebten Menschen, dann öffnen sich bestimmte Seelentore für diesen Menschen und Energie fließt zu diesem Menschen. In diesem Sinne haben alle Gedanken und Gefühle eine Wirkung auf den Energiefluss im Menschen. Auf Grund dieses Phänomens entstehen andererseits auch Kraftlosigkeit oder seelische Phänomene (Abschnürungen), die zu leichten Erkältungen oder auch schweren Krankheiten führen können.

Das Schicksal des Menschen ist so organisiert, dass er in seiner Lebenszeit von seiner Engelwelt bestimmte Fähigkeiten, Gefühle und Tugenden bekommt, die als Potentiale in seiner Seele, in seinem Astralleib schlummern und im Leben beachtet werden wollen – daraus entstehen Doppelgänger. Konzentriert sich der Mensch – aus einer Doppelgänger-Inspiration gelenkt – auf andere Themen, Kräfte, Gefühle und Tugenden – dann fließt seine Energie zu diesen Kräften und Themen und die eigenen, die gegebenen Themen und Seelenkräfte bleiben ungenutzt und rücken immer mehr aus der Seele heraus. Durch die Konzentration auf andere Seelenkräfte schiebt der Mensch die gegebenen, eigenen Seelenkräfte aus seiner Seele heraus. So entstehen Abschnürungen, die Kraft abziehen, denn sie sind ja weiterhin das Seelenkraftspendende Potential, das nun aber nicht mehr richtig zur Verfügung steht. Nun werden diese Abschnürungen mit der Zeit immer mehr mit der Substanz der Widersacher Ahriman und Luzifer umgeben und werden immer mehr zu „störenden Widersacherkräften“, die erst körperliche Schwäche und später Krankheiten schaffen.

Warum dürfen Luzifer und Ahriman wirken?

Die beiden Widersacher Ahriman und Luzifer machen dem Menschen die göttliche Weltenordnung begreifbar. Luzifer macht die Dinge anschaulich: Wenn wir Farben und Formen sehen, dann folgen wir seinem Werk. Ahriman macht die Dinge greifbar, behandelbar, handlich: Wenn wir naturwissenschaftlichen Kategorien wie „Schwere, Gewicht, Maß und Zahl“ folgen, dann folgen wir seiner Offenbarung. Nun ist es nicht so, dass Farben, Formen oder Gewichte, Maß und Zahl nicht Bestandteile der göttlichen Ordnung sind. Sie sind Teil der göttlichen Ordnung und Offenbarung, doch in der Art, wie sie uns als Sinnesoffenbarung bekannt werden, sind sie von Ahriman und Luzifer geprägt. Ahriman und Luzifer dienen unserer Ich-Entwicklung, denn durch die Sinneswahrnehmung übersinnlicher Qualitäten machen sie das Übersinnliche materiell-sinnlich erfahrbar. Die materielle, sinnliche Welt ist mit ihrer Möglichkeit, Abstand zu nehmen, zugleich Geburtsstätte des Selbstbewusstseins und damit des Ich-Bewusstseins.

Doch dieser Vorgang, dieser Dienst, den Ahriman und Luzifer an unserem Ich-Bewusstsein leisten, trennt unser Bewusstsein zugleich von der geistigen Welt. Diese Trennung macht uns Ahriman und Luzifer in bestimmten Situationen zu Widersachern (den Prozess der Widersacherbeherrschung lehrt uns Archè Michael), so z.B. wenn sie unsere Seele in den Doppelgängern gefangen nehmen oder dann, wenn sie Abschnürungen der Seele immer stärker verhärten und sie uns damit immer sichtbarer und sichtbarer machen, bis dahin, dass sie als Krankheiten auftreten. Im höheren Sinne (den der Archè Gabriel vertritt) sind Ahriman und Luzifer keine Widersacher, sondern Diener, die uns alles das zum Be-

wusstsein führen, was zu uns gehört in der göttlichen Ordnung, und sei es, dass sie es durch Krankheit oder Tod verursachen.

Die genannte Form von Abschnürungen, die sich dann immer weiter abspalten, jedoch – dank Ahriman und Luzifer – immer spürbar bleiben, bildet sich in jeder Inkarnation. Auch heute, wenn wir oftmals Dinge tun oder Dinge tun müssen, die nicht unmittelbar zu unserem Leben gehören, lenken wir unsere Energie auf Dinge, die andere Ereignisse aus der Seele drängen. Im Erlösungsprozess von solchen Abschnürungen, Abspaltungen – früher wurden sie Dämonen, Spektren oder Phantome genannt und oft hinterlassen gewaltsam oder krank Verstorbene solche Seelenanteile – geht es darum, herauszufinden, welche seelische Kraft zu mir gehört, was zu mir will, was von mir beachtet und gelebt werden will. Dies muss unterschieden werden von den Anregungen, Themen und Gefühlen, die ich bisher oder früher, in anderen Inkarnationen, gelebt habe, d.h. in der Ursachenforschung geht es darum, das Eigene und das Fremde zu erkennen und dann das Eigene auch tatsächlich zu leben. Das bedeutet auch, sich von bestimmten, teilweise lieb gewordenen Verhaltensweisen zu verabschieden. Dazu gehört auch, alte Doppelgänger loszulassen.

Abspaltungen in einen Erlösungsprozess zu bringen lernt der Schüler von seinem Meister im 4. Grad der Aquin-Akademie. Er muss dazu herausfinden, was dem Menschen eigen und was ihm fremd ist, dann mit dem Betreffenden an der Frage arbeiten, wie er das Eigene leben lernt und wie er das Fremde verabschieden kann. Ferner muss er die Entstehungsgeschichte kennenlernen, aus der sich der Verhaltensirrtum ergeben hat, der dazu führte, das Fremde zu tun und das Eigene abzustößen. Dazu kann es notwendig werden, karmische Bezüge zu erkennen. Sind diese beiden Aufgaben erledigt, gibt der Archè Michael ein Zeichen, dass wir Menschen alles getan haben, was wir tun können. Daraufhin geht er ans Werk und erlöst das Eigene in der Abspaltung aus der Gefangenschaft in Ahriman und Luzifer.

Urbilder der Seele

Universelle Seelenmuster

Die universellen Seelenmuster – auch Seelenführer genannt – helfen uns, die Doppelgänger wahrzunehmen. Seelenführer sind ähnlich den Doppelgänger Wesen auf dem astralen Plan (Ebene). Die Seelenführer lassen sich mit großer Leichtigkeit meditieren. Sie bilden ein Tor zur unmittelbaren Wahrnehmung der Doppelgänger. Die Seelenführer sind ausgesprochen mächtige Kräfte bzw. Wesen, sie lassen sich sehr einfach meditieren. Daher ist es wichtig, ihre Kraft genau einzusetzen und die aufgeführten Regeln zu beachten. Andernfalls können auch unbeabsichtigte Wirkungen auftreten, welche den Meditierenden beschädigen.

Quellen der Seelenführer

Im Jahre 2008 erforschte Bernward Rauchbach einige ägyptische Mysterien und in diesem Zusammenhang auch die Kulturen und Fähigkeiten von Thutmosis III. (6. Pharao der 18. Dynastie). Auffällig war für diesen Pharao, dass er sein Reich in recht kurzer Zeit gewaltig vergrößern konnte. Und über dieses Phänomen gelangten wir zu einem spirituellen System, das mit „universellen Seelenmustern“ wirkte.

Wahrnehmungsarten

Die Mysterienforschung gelangte zu der Einsicht, dass Thutmosis einen „Festempel“ unterhielt, in dessen Säulen die Seelenwesen wirkten. Der Studienvorgang in diesem Tempelzentrum ging so vor sich, dass der Schüler mit Hilfe des Lehrers zunächst die Säulenmalerei studierte, die er in diesem Tempel vorfand. Dann gewann er aus den Säulenmalereien Gedanken und Mantras, die er meditierte, in die er sich versenkte. Es waren einfache Mantras, in die er sich versenkte. Und die lichten Geistwesen – die universellen Seelenmuster – bewirkten, dass bestimmte Erleuchtungswirkungen in der Seele des Schülers entstanden. Auf diesem Wege kam er mit verschiedenen Stufen der Entwicklung in Berührung:

1. Stufe: Man kann ein erweitertes Bewusstsein erreichen.
2. Stufe: Man kann eine Veränderung des Gefühls und des Willens wahrnehmen.
3. Stufe: Man kann diese Wirkungen bewegen, verstärken und sie gezielt anwenden.

4. Stufe: Man kann mit diesen Selenkräften forschend arbeiten. Die Mantras führen den Menschen auf den verschiedenen Wegen des Lebens. Sie tragen göttliche Kräfte in sein Ego hinein.

Doch diese tiefer gehenden Formen der Kooperation sind an bestimmte Bedingungen gebunden. Aus diesen Bedingungen ergeben sich ethisch-moralische Regeln, die man im Umgang mit den Mantras beherrschen muss. Durch die Einfachheit ihrer Wirkung sind die Mantras jedem leicht zugänglich. Doch aus dieser Möglichkeit ergibt sich zugleich eine Notwendigkeit für denjenigen, der solche Mantras kennt und sie ggf. an andere Menschen weiter gibt. Sie bilden einen einfachen Erleuchtungsweg für jeden Menschen. Mit ihm können Menschen im Leben praktisch wirken. Sie bewirken eine spirituelle Veränderung der Seele. Als Geschenk. Als Gnade. Für jeden, der sich einige Stufen entwickeln will, ohne jedoch die Möglichkeit zu haben, den ganzen Weg zu gehen. Und mit dieser Möglichkeit ist verbunden die Notwendigkeit, dass niemand diese Mantras weitergibt, der denjenigen, an den er die Mantras vergibt, nicht auf allen Stufen der Meditation verantwortungsvoll begleiten kann.

Die Geschichte der Seelenführer

Thutmosis III. (* um 1479 v. Chr.; † um 1425 v. Chr.), (auch Tuthmosis III. geschrieben) war der sechste Pharao der 18. Dynastie (Neues Reich) im Alten Ägypten. (Helck setzt seine Lebensdaten mit 1467–1413, Krauss mit 1479–1426 v. Chr. an.). Er wurde als Sohn des Königs Thutmosis II. und dessen Nebenfrau Isis geboren. Als Thutmosis etwa drei Jahre alt war, verstarb sein Vater, der regierende Pharao Thutmosis II., und Thutmosis



III. war sein potenzieller Nachfolger. Für den Kindkönig übernahm seine Stiefmutter Hatschepsut die Regierungsgeschäfte. Der spätere Thutmosis III. erhielt ab seinem vierten Lebensjahr eine Ausbildung im Amun-Tempel in Theben zum Inmutef-Priester. Hier lernte er die Hieroglyphenschrift im angrenzenden “Haus des Lebens”, einer universitätsähnlichen Einrichtung. Er stand nicht an erster Stelle der Thronfolge, doch mit seiner ersten Frau Hatschepsut hatte Thutmosis II. nur zwei Töchter. Namentlich bekannt ist nur die Tochter Neferu-Rê, die andere Tochter verstarb früh. Am Hof herrschte Uneinigkeit, wer der Nachfolger des verstorbenen Königs werden sollte. Eine Gruppe sah Hatschepsut als rechtmäßige Nachfolgerin, weil sie die legitime Erbin sei. Isis, die Mutter des späteren Thutmosis III., entstammte anscheinend keiner königlichen Linie. Trotzdem setzten sich viele Berater für einen männlichen Nachfolger als Pharao ein. Schließlich wurde das Orakel Amuns befragt, wer Thronfolger werden sollte. Die

Priester Amuns bestimmten dazu den jungen Prinzen. Als Regentin herrschte bis zu seiner Reife Hatschepsut.

Während des ersten Jahres weist noch alles auf einen Vorrang des jungen Königs hin, jedoch erobert Hatschepsut zwischen dem 2. Jahr und 7. Jahr den Thron Ägyptens, nachdem sie geschickt einige ihrer treuen Hofbeamten an die Macht gebracht hatte. Nachdem Thutmosis mehr als 20 Jahre auf seinen Thron gewartet hatte, starb Hatschepsut nach einer langen Regentschaft und machte somit Platz für den eigentlichen Herrscher. Thutmosis III., der militärisch überaus erfolgreich war, ist es wohl zum großen Teil zu verdanken, dass Ägypten sich zu einer Großmacht erhob. Er war eine überragende Herrschergestalt, dem wohl nur noch Ramses II. und Amenhotep III. wirklich nahe kamen.

Thutmosis III. wurde zu einem der mächtigsten Pharaonen. Er errichtete viele Bauwerke, darunter auch den Festtempel in Karnak, eine Erweiterung des großen Tempels. Unter seiner Regentschaft wuchs die Macht der Amun-Priester unermesslich. Dem Tempel unterstanden 65 Dörfer, 2.392 km² Äcker, 433 Gärten, 83 Transportschiffe und 421.622 Opfertiere. 81.322 Menschen standen in Amun's Diensten. Die Tempel damals hatten die Funktion einer Universität. Alle damaligen Wissenschaften wurden hier gelehrt.

Von dort entfaltete sich seine große politische und wirtschaftliche Macht. Er führte zahlreiche Kriege, um wirtschaftliche und politische Machtpositionen zu besetzen, die er für seine Vorhaben brauchte. Bezeichnend ist, dass überall, wo er sich politisch niederließ, eine lange Zeit des Friedens anbrach. Er hatte eine bezeichnende Macht, seine Feinde zu Freunden zu machen und die besetzten Gebiete zu florierenden Wirtschaftsräumen zu entwickeln. So konnte das größte ägyptische Reich aller Zeiten entstehen, es dehnte sich aus von Nubien bis zum Nildelta, es umfasste das Rote Meer und die Regionen rund um das Mittelmeer (Heute: Israel, Türkei, Griechenland, Afrika).

Und eine Frage bleibt den Forschern immer wieder: Wie konnte ein einzelner Pharaon in nur wenigen Jahrzehnten eine solche Macht entfalten?

Die Antwort ist so einfach wie geheim: Er konnte seinen Regierungsvertretern, Wissenschaftlern, Heeresführern, Verwaltern, Aufsehern, Baumeistern, Landwirten und vielen, vielen anderen Menschen eine einfache Fähigkeit vermitteln, die einen weiten Horizont auf einem überschaubaren Weg der Schulung vermittelte. Alle verantwortungsvollen Funktionen in seinem riesigen Reich waren von Personen besetzt, die zuvor einige Jahre in seinem Fest-Tempel geschult wurden. Wir erinnern uns: Dem Tempel unterstanden 65 Dörfer, 2.392 km² Äcker und 81.322

Menschen standen in Amun´s Diensten, um die Universität und den Tempel für die vielen Studenten zu öffnen. Sie bekamen Zugang zu den geheimen Mantras, um die Kräfte der Erleuchtung zu erleben. Und alle diese Menschen bekamen dann mit der Zeit immer weitere Fähigkeiten in der Gestaltung komplexer Lebenszusammenhänge. Er war es nicht allein, der dieses gewaltige Reich aufgebaut hat, er hatte ein großes Heer von Mitstreitern, die auf den Stufen der Erleuchtung begabt und mit diesen Fähigkeiten heilend und schöpferisch tätig waren.

So hatte er ausgebildete Heerführer, die sich in die mentale Verfassung des Feindes einfühlen und vorhersehen konnten, wo der Feind schwach und besiegbar wäre (Supervision). Die Heerführerausbildung umfasste jedoch auch, die Soldaten als ethisch-soziale Menschen mental zu schulen (Blockadenlösung), damit sie die Herausforderungen beim Aufbau eines Weltreiches meistern konnten. So hatte er Agrarfachleute ausgebildet, die vorhersehen konnten (Quellen-Erkenntnis), welche Nahrung das Volk und das Heer brauchen würden, wo man sie anbauen, wie und wann man sie pflegen musste, und welche Ernte dadurch entstehen würde. Diese Ertragsplanung sicherte dem wachsenden Weltreich den Frieden. So hatte er Händler und Sondergesandte ausgebildet, die vorhersehen konnten, welche Fähigkeiten andere Völker haben bzw. entwickeln würden (Supervision, Manifestation), und die dann diese Völker durch Verträge angeregt haben, diese Fähigkeiten zu entwickeln. So konnte das Weltreich in kurzer Zeit zu einer unbeschreiblichen wirtschaftlichen Blüte gelangen.

Geschichtliche Anwendungsweisen der Seelenführer

So hatte er Wissenschaftler ausgebildet und gefördert, die Neues erfinden und Probleme in Kooperation mit dem Kosmos lösen konnten, d.h. neue Kulturen (Schrift, Mathematik, Ingenieurskunst, Bauhandwerk) wurden mental recherchiert und mit Hilfe der Elementaren Geisteskräfte manifestiert. So hat er alle Kinder der eigenen und der fremden Regierungsvertreter an sämtlichen Standorten und alle Auszubildenden nach Theben und in seinen Tempel nach Karnak kommen lassen, und sie mit dem Erlebnis der Mantras beglückt, wodurch sie in die Lage kamen, zu „sehen“, welche Weisungen und Wohltaten von Tuthmosis III. ausgingen und so eine unglaublich verlässliche Loyalität veranlagt.

Regeln der Anwendung

Der Umgang mit den Seelenführern

Qualifikation der Weitergabe. Aus diesen Bedingungen ergeben sich auch Forderungen an die Qualifikation von Menschen, die heute solche Mantras weiter geben. Wir haben diese Qualifikation so beschrieben, dass wir gesagt haben: Wer nicht mindestens drei bis fünf Schritte weiter ist, als das Gesetz, aus dem die

Mantras ihre Wirkung entnehmen, der kann damit nicht verantwortlich umgehen. Im Studium der Initiation, das die Aquin-Akademie anbietet, studieren zahlreiche Menschen, und dieses Studium führt über verschiedene Stadien der Erleuchtung zur wahren Initiation. Die Mantras nehmen ihre Kraft aus den ersten Stufen der Erleuchtung; ein Initiierter braucht diese Mantras nicht mehr, er kann alle Wirkungen dieser Mantras aus seiner eigenen, spirituellen Autorität herbeiführen. Erst ein Mensch, der also alle Wirkungen der Mantras aus eigener spiritueller Autorität herbeiführen kann – und diese Menschen haben den 5. Grad der Aquin-Akademie, der Initiation erreicht – erst solche Menschen können die Mantras so weiter vermitteln, dass dabei niemand zu seelischer Verwirrung kommt.

Auf dieser Stufe stand der Pharao Mykerinos. Und auf dieser Stufe standen all die Priester, die unter Thutmosis III. Schüler in den Tempel führten. Auf diesem Weg erhebt man sich mit dem eigenen Bewusstsein vom Sinnlichen Niveau bis zum Astralplan, auf dem die Mantras wirken; man muss diese Wirkungen erleben, man muss erkennen, welchen Gesetzen sie folgen. Und man muss selbst einige Schritte weiter sein, sich bis zum Devachan (dem Plan der Gesetze und Geistwesen) erheben können. Denn nur dann kann man beobachten, was es bei einem Menschen bewirkt, wenn er ein Mantram sagt und Wirkungen in der Aura entstehen.

Regeln und Ethik

Im Rahmen der Forschung und der geisteswissenschaftlichen Versuchsreihen haben sich uns so eine Reihe von Regeln ergeben.

Im Kern gelten die Grundregeln des Christentum:

- Verehrung des Göttlichen.
- Respekt vor dem freien Willen des Menschen.
- Nächstenliebe, Toleranz, Hilfsbereitschaft usw.

Es gilt: „Führen Sie niemanden ein in die Realität der Seelenführer, den Sie nicht auf seinem Weg begleiten können mit den Gaben der Initiation.“

- „Gehen Sie mit den Mantren nicht anders um, als Sie es gelernt haben.“
- Experimente bergen die Gefahr, dass die Energie ungeläuterter Willensimpulse auf Sie zurück fallen. Sie bergen die Gefahr, dass unlautere Energien nur gespiegelt werden, dass dadurch ungeläuterten Seelenkräfte

(Doppelgänger, Dämonen) sich verstärken und Krankheitskeime zum Ausbruch kommen.

- Schulen Sie die selbstlose Anschauung, die selbstlose Forschungsmethode, das moralische Urteil und die moralische Intuition (eine Bewusstseinshaltung, die sich läutert), damit Sie in grenzwertigen Situationen Fähigkeiten haben die Sie leiten.
- Schaffe Sie sich ein zunehmendes Maß an Bewusstseinsklarheit.
- Führen Sie ein Tagebuch.

So in etwa sind die Regeln, die dafür sorgen, dass Sie weder sich selbst noch andere gefährden.

So gab es z.B. Personen, die bestimmte Wirkungen der Mantras getestet haben. Sie haben zu diesem Zweck genaue Angaben bekommen, was sie tun können und was sie besser lassen sollten. Doch wie Menschen eben sind, so gab es eine sehr experimentierfreudige Frau, die alsbald versuchte, mit den Mantras Dinge zu bewirken, die in die Kategorie fallen: „Warte bis zur Initiation.“ Sie konnte nicht warten und hat es sofort probiert. Mit dem Ergebnis, dass sich einige ihrer Schwäche so drastisch verstärkt haben, dass sie in den folgenden Tagen weder meditieren noch klar denken konnte. – Es ist ganz einfach: Wir haben es hier mit teils gewaltigen Möglichkeiten zu tun. Doch es ist wie im wirklichen Leben auch; niemand, der einen PKW-Führerschein hat würde sich einfach ohne Ausbildung und Training, ohne Vorbereitung und Plan in einen Düsenjäger setzen und mit ungeahnter Geschwindigkeit über die Kontinente donnern. Niemand würde das tun. Doch im Spirituellen gibt es Menschen, die etwas Vergleichbares ausprobieren. Dafür gibt es die Regeln und zahlreiche Hilfestellungen, die eigenen, niederen Triebe so zu bearbeiten, dass die verborgenen Machtgelüste gezügelt werden.

Die Regeln sind also:

- ❖ Wer die Seelenführer länger als drei Stunden in der Aura hält, bewirkt Verstärkung der Schatten.
- ❖ Experimente bergen Gefahren: Energie ungeläuterter Willensimpulse fallen auf Sie zurück.
- ❖ Experimente spiegeln Ihnen Ihre egoistische Energie = Schatten, Dämonen und Krankheitskeime verstärken sich.
- ❖ Beachten Sie: Sie dürfen niemanden in die Seelenführer einführen, dessen Astralleib Sie nicht beobachten können! Behalten Sie Ihr Wissen für sich, benutzen Sie Seelenführer für sich.
- ❖ Wer Menschen ohne Kontrolle der Aura in die Seelenführer einführt, dem kann es passieren, dass die Menschen, die er einführt, von den Seelenführern

besetzt werden. Die Folge: Besetzungen, Krankheit, akute Bedrohung. Das daraus resultierende Karma: Hilfsbedürftigkeit und (kronische) Krankheit in späteren Inkarnationen.

Die hier aufgeführten Mantren sind also nur für Sie als Leser dieser Meditationen bestimmt. Sie haben zu Beginn des Studiums einen Workshop besucht, in dem Sie das Grundprinzip dieser Mantren erfahren und in dem wir geprüft haben, wie diese Mantren auf Ihre Aura wirken. Wir haben zudem im Workshop geprüft, dass Sie diese Mantren wieder deaktivieren können. Sollte ein Mensch von diesen Mantren erfahren, der nicht zuvor diese drei Prüfungsschritte in Gegenwart eines Initiierten vorgenommen hat, so kann es geschehen, dass diese Mantren entweder gar nicht wirken, oder dass sie falsch wirken, weil die Aura des betreffenden belastet oder besetzt ist und dadurch vielleicht sogar Schmerzen und Krankheiten zunehmen. Oder dass der Betreffende die Mantren zwar aktivieren und erleben kann, sie jedoch nicht wieder deaktivieren kann und dann eine Art Besetzung in seiner Aura trägt, die er nicht wieder los wird.

Verschwiegenheitspflichten

Wir halten Sie daher dazu an, die hier gegebenen Informationen IN JEDEM FALL VERSCHWIEGEN ZU BEHANDELN. Sollte Ihnen das nicht gelingen, und Dritte erleben dadurch Besetzungen und wenden sich Hilfesuchend an uns unter Nennung Ihres Namens oder anonym und nach Beschreibung der von Ihnen gebrochenen Verschwiegenheitspflicht, so werden wir diesem Menschen helfen und Ihnen das dafür zu berechnende Zeithonorar in Rechnung stellen. Mit Anwendung der Mantren stimmen Sie dieser Vereinbarung zu. Schon aus humanistischen und karmischen Gründen wäre es also besser, diese Regel einzuhalten. Um Missbrauch einzudämmen, vereinbaren wir mit Ihnen diese Regel. Sollte wiederholt ein Regelverstoß auftreten, dann behalten wir uns einen Ausschluss aus dem Grundstudium vor. In diesem Falle wird Ihnen auch die Autorisierung entzogen, mit den Seelenführern zu arbeiten, Sie können davon ausgehen, dass diese dann bei Ihnen in den nachfolgenden Jahren oder Inkarnationen nicht mehr wirken.

Verwendungspflichten

Zu diesem Regelwerk gehört auch, dass Sie die Seelenführer in KEINEM FALL ANDERS VERWENDEN DÜRFEN als hier beschrieben wird. Sollten Sie diese Regel brechen so entlassen Sie uns aus der Fürsorgeverantwortung, die wir damit übernehmen, dass wir Sie in Ihrem Grundstudium begleiten und ihnen helfen, mit den geistigen Wirkungen zurecht zu kommen. Sie können durch solche anderen Verwendungsarten – wir zählen hier bewusst keine solchen auf, um Sie

nicht in Versuchung zu bringen – ebenfalls Besetzungen, aber auch Verwirrungen erleiden, die bis zu psychiatrischen Verhaltensweisen führen.

Für den Fall, dass Sie der Versuchung nicht widerstehen und andere Anwendungen ausprobieren, vereinbaren wir folgendes mit Ihnen (und die Vereinbarung gilt nach BGB von Ihnen angenommen, wenn Sie die Mantren durchlesen): Unsere Fürsorgeverantwortung erlischt mit der anderen als der dargestellten Anwendung. Die Initiierten der Aquin-Akademie helfen ihnen natürlich, aus der Besetzung herauszukommen. Diese Leistung fällt aber nicht in den Leistungsbereich des Grundstudiums. Die Leistung wird von Ihnen vor Inanspruchnahme mit zwei Beratungsstunden vergütet.

Bei einer von uns nicht beschriebenen Anwendungsart – die Sie mangels Selbstbeherrschung oder Unbescheidenheit ausprobieren – kann es auch geschehen, dass die übergeordneten Geistwesen Sie aus der Anwendung des Systems ausschließen, mit der Begründung, Sie vor sich selbst zu schützen. Das kann zur Folge haben, dass die Mantren nicht mehr wirken und dass Sie selbst mit den Tarot-Karten nicht mehr arbeiten können. Wir haben Anwender erlebt, denen eben solches geschehen ist.

Anwendungen der Seelenführer

Wir beginnen die Arbeit mit den Seelenführern mit dem Eremiten: „Ich bitte den Eremiten, in meine Aura einzutreten!“ – „Ich bitte den Eremiten, aus meiner Aura auszutreten!“

- Sie sprechen den jeweiligen Satz,
- Sie beobachten Ihre Seele, die Gefühle, Gedanken, Impulse.
- Sie notieren sich die Veränderungen im Bewusstsein.

Zusammenfassung:

Der Eremit ist geeignet, die seelischen, geistigen und verborgenen Qualitäten in anderen Wesen wahrzunehmen.

Daher setzen wir den Eremiten in den folgenden Doppelgänger-Analyse-Prozessen als „Wahrnehmungshelfer“ ein.

Verwendung zur Problemlösung

Der Eremit als Problemlöser:

- „Ich bitte den Eremiten, in meine Aura einzutreten!“
- Die Erfahrung in der Aura im Denken, Fühlen und Körper wirken lassen.
- Fortsetzung mit einer offenen Frage wie z.B. „Ich bitte den Eremiten, mir ein Problem zu zeigen, das ich bearbeiten könnte?“
- Im Bewusstsein entstehen Bilder von einem Lebensbereich und einer Fragestellung, die aus dem Leben bekannt ist.
- Formulieren Sie eine Frage: „An welchem Ort, in welcher Situation entsteht das Problem?“
- „In welchem Vorgang besteht das Problem?“ Oder: „Welcher Prozess schafft das Problem?“
- Oder: „Wie sieht das Problem aus der Perspektive von Person X aus?“
- Oder: „Welches Thema verweist auf das Problem?“

Man kann nun das Problem aus vier Perspektiven analysieren:

- Die Sache / Das Problem.
- Der Prozess (wie entsteht die Sache / ...das Problem).
- Die Qualität (Design, Ästhetik) der Sache / des Problems.
- Der Sinn (Thema, Motiv, Motivation) der Sache / des Problems.

Dann meditiert man mit dem Eremiten:

- „Wie ist die Lösung des Problems?“ – Wieder läßt sich das Lösungsszenario aus vier Perspektiven anschauen: Sache, Prozess, Qualität, Motiv.

Zuletzt: „Ich danke dem Eremiten und ich bitte ihn, die Aura zu verlassen.“

Doppelgänger-Arbeit

Methode des Vorgehens

Die große Schwäche passiver, vom Berater durchgeführter Verfahrensvarianten in der Doppelgänger-Analyse bestehen darin, dass sie dem Klienten sehr viel Arbeit abgenommen haben, um ihn möglichst schnell zu einer Doppelgänger-Befreiung zu führen. Diese ersehnte Freiheit hat jedoch nur den halben Wert, wenn die Basis nicht in der Eigenständigkeit liegt, sondern wenn ein Berater geheimwissenschaftliche Analysen durchführen muss, damit der gewünschte Effekt entsteht. Dieser Prozess ist naturgemäß sehr aufwendig und daher mit erheblichen Kosten verbunden.

Um einen kostensparenden und zugleich lehrreichen Zugang zum Doppelgänger-Training zu kreieren, wurde das nachfolgende „Setting“ entwickelt. Dieses Setting überlässt dem Klienten sehr viel mehr Eigenverantwortung. Es schult die eigenständige Doppelgänger-Analyse und schafft ihm mehr und nachhaltigeren Freiraum. Es mag sein, dass der kurzfristige Effekt des nachfolgenden Vorgehens weniger groß ist, gemessen an den anderen Verfahrensweisen. Jedoch bewirkt die Art der Doppelgänger-Analyse – wie sie nachfolgend aufgeführt ist – dass der Teilnehmer sehr viel mehr Übung bekommt in der Beobachtung des Menschen, in der Beobachtung „ästhetischer Merkmale“. Und diese **Beobachtungskompetenz wirkt sich langfristig besonders in der spirituellen Wahrnehmung aus.**

Sinn des nachfolgenden Doppelgänger-Analyse-Verfahrens ist eine hohe Eigenständigkeit in der Doppelgänger-Erkenntnis. Zweck desselben ist ein Beobachtungs-Training, das vom Eremiten unterstützt wird, und das sich nachhaltig auf die spirituelle Wahrnehmung auswirkt.

Vorgehensweise in der Doppelgänger-Analyse

Wir nehmen ein Heft, das wie ein Kalender strukturiert ist. Hier tragen wir alle Lernaufträge und Doppelgänger-Analysen ein. Zudem auch Meditationen, die wir für den Weg brauchen. Das Heft sollte stabil genug sein, um den regelmäßigen Gebrauch zu überstehen. Dann können wir hier jeden Tag die Übungsergebnisse und Übungsdaten eintragen.

Jahresiepte	Berufliche Ereignisse	Beziehungs-Ereignisse	Persönliche Entwicklung
Jahre 0-7 1963-70	Wo lebte ich Orte und Ereignisse	Eltern, Geschwister Beziehungen	Welche Inhalte begegneten mir
Jahre 7-14 1970-77	Erlebnisse in der Schule	Freunde, Verwandte Förderer, Lehrer	Stärken, Schwächen Vorlieben, Abneigungen
Jahre 14-21 1977-84	Schule, Berufsausbildung	Freundschaften, Liebe Konflikte Elternhaus, Gruppen	Interessen, Reisen, Themen
Jahre 21-28 1984-91	Beruf, Studium Berufserfahrungen	Liebe, Enttäuschungen Loslösung, Ehe, Kinder	Interessen
Jahre 28-35 1991-98	Usw.	Usw.	Usw.

Wir verfassen zunächst unsere Biografie schriftlich.

- Wir verfassen eine Tabelle
- in deren Zeilen wir die Phasen der Lebensjahre notieren,
- von 0 - 21 | 21 - 28 | 28 - 35 | 35 - 42 | 42 - 49 | und ggf weiter.... und
- wir machen drei Spalten mit den Überschriften "berufliche Ereignisse", "Beziehungsereignisse", "persönliche Entwicklung". Auf dieser Grundlage

errichten wir die Doppelgänger-Analyse, die uns hilft, Blockadenlösung selbst zu bewirken und beruflichen Erfolg zu bewirken und zu stabilisieren.

Grundlagen der Doppelgänger-Analyse

Wir beginnen damit, die schriftliche Biografie durchzuarbeiten. Wir erforschen die Glaubenssätze, Handlungsmuster und Wahrnehmungsmuster.

Glaubenssätze:

„Ich muss im Leben erfolgreich sein!“

„Kinder brauchen Führung!“

„Wenn ich mich wehren kann, bekomme ich sowieso Schläge!“

Glaubenssätze sind „automatische“ Gedanken, die in sich wiederholenden Situationen immer wieder auftauchen und das Denken bestimmen.

Handlungsmuster

„Bevor ich das Haus verlasse, muss ich aufräumen!“

Wenn ich jemanden fremdes treffe, muss ich mich immer erst kämmen!

Wenn ich ins Bett gehe, muss ich die Haustüre kontrollieren.

Handlungsmuster wiederholen sich als Gewohnheiten, meist recht penetrant. Und auch oder vor allem in angespannten Situationen.

Wahrnehmungsmuster:

Menschen sind schlecht! – Manager beuten ihre Mitarbeiter aus! – Banker sind Betrüger. – Tiere stinken. – Wahrnehmungsmuster sind Grundsätze, die nicht als Gedankenmuster auftauchen, die vielmehr alles Denken und Handeln als stilles Paradigma begleiten.

Wir skizzieren dazu Ereignisrückblicke, mittels derer wir einzelne Situationen herausgreifen und genau beschreiben. Wir gehen dabei in viergliedriger Weise vor: wir reflektieren die Biografie. Frage: welche Zeit erleben wir als besonders schwierig? Und die andere Frage: welche Ereignisse erinnern wir nur schwerlich?

Übung zur Doppelgänger-Erkenntnis im Zweier-Setting

Zwei Personen setzen sich zusammen, und nehmen zwei Rollen ein.

1. Interviewer, 2. Klient.

Der Interviewer (1) stellt Fragen und gibt meditative Anleitungen, die dem Klienten (2) helfen, den Übungsablauf zu durchwandern. Der Interviewer leitet das Setting. Er stellt die Fragen.

Doppelgänger erkennen und beherrschen

Leitfaden des Interviewers

Schritt 1 | Motiv und Befinden erfragen

Können wir mit der Sitzung beginnen? (Ja, nein); bei „ja“, Beginn!

Schritt 2 | Prozess-Entscheidung

Wo beginnen wir? (siehe „Reihenfolge der Analyse“) (2 Min.)

Sinnvollerweise beginnt man im 1. Durchgang mit dem Doppelgänger „aus der Zeit 21 bis 28.“ Bei weiteren Durchgängen steigt man dann langsam in der Biografie aufwärts.

Protokoll

Name des Klienten: | Datum:

Ahrimanischer/ Karmischer/ Luziferischer Doppelgänger

Aus dem Lebensjahrsiebt _____ von _____ bis _____

Schritt 3 | Die Herzaktivierung

Zum Klienten gewandt: „Du denkst den Satz:“ -

„Ich bitte den ahrimanischen (oder: karmischen, oder: luziferischen) Doppelgänger aus der Zeit _____ bis _____ in den Herzraum einzutreten!“ (20 bis 60 Sekunden warten).

„Wie ist das Gefühl, das der Doppelgänger auslöst?“

(Notizen der auftretenden Gefühle) (Dauer: 2 bis 5 Min.)

Notizen | Gefühle, die dabei auftauchen:

.....

(Diese Gefühle sind zentral, sie bestimmen die Namensrichtung in Schritt 5).

Schritt 4 | Aktivitäten- und Handlungs-Protokoll

Interviewer für sich: Um ein klares Bewusstsein zu bekommen, können wir zu Beginn meditieren: „Ich bitte den Eremiten in meine Aura einzutreten!“

Zum Klienten gewandt: „Jetzt beschreib einmal unter Einfluss dieses Doppelgängers – ohne Biografie-Tabelle – was in diesem Jahrsiebt vorgefallen ist ...“

(je nach Art des Doppelgängers:

- Ahrimanischer Doppelgänger = „...im Berufsleben,
- Karmischer Doppelgänger = ...im Beziehungsleben,
- Luziferischer Doppelgänger = ...im privaten Interessenleben?“)

Nachdem der Klient begonnen hat und sich vielleicht in allen möglichen Ausführungen ergeht, konzentrieren wir uns auf die Aktivitäten: „Beschreibe zunächst die Aktivitäten...“ – Dann beschreibe mir doch bitte die Handlungsstile... Und jetzt die Gefühle, die während der Aktivitäten entstanden sind!“

***** / ***** / *****

Protokoll-Vorschlag für Improvisatoren:

Im Protokoll können wir zunächst ungeordnet mitschreiben, und anschließend die Notizen ordnen, in dem wir „Aktivitäten in rot“ unterstreichen, „Gefühlsäußerungen in blau“ und Handlungsstile in violett“ (z.B. „wie lebt jemand, wie arbeitet jemand?“)

***** / ***** / *****

Protokoll-Vorschlag für Systematiker:

Beim Zuhören selektieren wir im Protokoll in einer Art Tabelle:

- Aktivitäten
- Beschreibungen von Gefühlen und
- Beschreibung der Handlungs-Stile in den Aktivitäten

Beispiel für eine Aktivitäten-Tabelle

Hier notieren wir alle Aktivitäten untereinander, den Stil der Aktivitäten daneben, und die begleitenden Gefühle und Gedanken daneben.

Aktivitäten	Stil d. Aktivitäten	Gefühle, Gedanken	Doppelgänger

***** / ***** / *****

Fragetechniken

Wie ermittelt man „Aktivitäten“? Z.B.

„In der Zeit zwischen 21. und 28. ging ich einer Schlosser-Lehre, dann machte ich mein Abitur am Abendgymnasium nach, dann studierte ich BWL und später noch besuchte ich die FH für Informatik.“ Aktivitäten:

- Schlosserlehre
- Abitur am Abendgymnasium
- BWL-Studium
- Informatikstudium

***** / ***** / *****

Fragen zur Vertiefung der Systematik

Vertiefende Fragen des Interviewer: „Beschreib doch mal einen typischen Tag während der Schlosser-Lehre?“ – „... einen typischen Abend am Abendgymnasium?“ - „...typischen Tag während des BWL-Studium?“ usw.

Ausschließende Fragen: „Gab es noch andere Aktivitäten außer den genannten im ... beruflichen Leben (Ahrimanischer Doppelgänger) im Beziehungsleben (Karmischer Doppelgänger), ...im Bereich privater Interessen und Lernerfahrungen (Luziferischer Doppelgänger)?“

Fragen nach dem Handlungsstil: „Wie hast Du die Lehre zum Schlosser absolviert? Hast Du konsequent gearbeitet oder hast Du Deine Aufgaben schleifen lassen? Warst Du fleißig oder eher faul? War die Ausbildung eine Überbrückung oder waren die Erfahrungen Dir wichtig? Warst Du Dir Deines Weges sicher oder unsicher? – Wichtig im Protokoll: **Die Handlungsstile als Teil der Aktivitäten befragen und entsprechend im Protokoll exakt zuordnen.**

Fragen nach den Gefühlen zu den Aktivitäten: „Was für Gefühle hattest Du... während der Arbeit als Schlosserlehrling?“ - „...während der BWL-Vorlesungen?“ – „...während des Besuchs im Abendgymnasium?“ – Wichtig im Protokoll: **Die Gefühle als Teil der Aktivitäten befragen und entsprechend im Protokoll exakt zuordnen.**

Vertiefende Fragen zu den Gefühlen: „Was waren das denn genau für Gefühle.. während der Schlossermeister Dich lehrte?“ – „...während der Abiturprüfung?“ – „...während der BWL-Klausuren?“ – Und wenn der Klient nichts antworten kann oder sich behindert fühlt, kann man ihm etwas vorschlagen: „Waren das gute Gefühle während der Prüfung oder eher schlechte Gefühle?“ – „Waren das

gute oder schlechte Gefühle... während der Abiturprüfung?“ – „...während der
BWL-Vorlesungen?“ usw.

***** / ***** / *****

Glaubenssätze und Handlungsmuster

Und vorgreifend auf die vertiefende Struktur der Doppelgänger-Analyse kann man schon nach Glaubenssätzen und Handlungsmustern fragen: „Gab es bestimmte Glaubenssätze, die Dich immer wieder zu diesen Aktivitäten verleitet haben?“ – „Wie erscheinen diese Glaubenssätze aus dem Erleben der jetzigen Zeit?“ // „Gab es bestimmte Handlungsmuster, wiederkehrende Handlungen oder Rituale, in denen Du vielleicht wie gefangen warst?“ – „Wie erscheinen Dir diese Handlungsmuster aus dem Erleben der heutigen Zeit?“

***** / ***** / *****

Konkretisierung des Stils als Offenbarung des Doppelgängers

Dann können wir im Protokoll noch eine Zuordnung treffen, welche Grundzüge der Charakter (Stil) der Aktivitäten hatte. Die Aktivitäten hatten eher...

- aktive oder passive Züge,
- waren von positiven oder negativen Gefühlen getragen,
- (oder waren ggf. von „innerer Leere“ begleitet) (Hinweis auf andere Blockadearten)?

Schritt 5 | Namensfindung

„Jetzt wollen wir zur Namensfindung übergehen! **Erinnere Dich doch kurz an das erste Gefühl, als der Doppelgänger den Herzraum betrat? Wie war das?**“

(2 bis 3 Min. Pause). **Dann schreiben wir die Gefühle auf.**

Fortsetzung mit Schritt 6.

***** / ***** / *****

Erlebniszentrum des Doppelgängers

Wenn der Klient nichts sagt oder unsicher ist, dann kann man mit einer Improvisation auf Grundlage der folgenden Anregungen fortsetzen: Man kann alle Aktivitäten/Handlungen durchgehen und fragen:

- Ist der Doppelgänger ein Abbild all jener Aktivitäten/Handlungen, die mit dem 1. Gefühl verbunden sind? Oder
- Ist das 1. Gefühl nur ein Anker, in Wirklichkeit aber ist der Doppelgänger viel mehr? Ist er die Summe aus allen >> aktiven und/oder >> positiven Handlungen, Gefühlen, Gedanken? Oder

- Ist der Doppelgänger die Summe aller >> passiven und/oder >> negativen Handlungen, Gefühle, Gedanken? Oder
- Ist der Doppelgänger ein doppelter, der immer zwischen >> positiven und >> negativen, zwischen >> eigenaktiven und >> leidenden, passiven Ereignissen, Handlungen, Gedanken und Gefühlen hin und her geht?

Protokoll

Auf eine dieser Fragen wird der Klient etwas antworten, diese Antworten schreiben wir auf.

- Wie beschreiben wir seine wichtigste Eigenschaft? (mit Adjektiven)

Dann schreiben wir eine Liste mit allen möglichen Namen, die wir aus den Adjektiven ableiten. z.B.

- Das 1. Gefühl war: „Das war eine Zeit des Leidens!“ – Der Leidende.
- Das 3. Gefühl war: „Das war eine Zeit zwischen Leid und Freude!“ – Der Schwankende!
- „Das dominierende Gefühl war Depression!“ – Der Erdrückte.

Schritt 6 | Namensentscheidung

Dann spricht der Interviewer zum Klienten: „Nun konzentrierst Du Dich auf Dein Herz und auf den aktivierten Doppelgänger, und ich lese Dir die verschiedenen Namen vor. Du schaust, bei welchem Namen die größte zustimmende Resonanz im Herzen entsteht!“

- Dann werden alle Namen vorgelesen.
- Dann entscheidet der Klient die Namengebung.

Entscheidungshilfen

Was können wir tun, wenn sich der Klient nicht entscheiden kann?

Wenn der Klient von Zweifeln zur Unentschlossenheit getrieben wird, kann man folgendes sagen:

„Welcher Name nähert sich dem idealen Namen?“ –

Der Klient nennt den entsprechenden Namen.

Entscheidungsvorschlag des Interviewers: „Wir können diesen Namen ja mal als Arbeitstitel festhalten, und die dazu gehörenden Aktivitäten und deren Stile notieren. Vielleicht ergibt sich dann ja im Alltag ein entsprechend passender Begriff oder Name?“ (3 bis 10 Min.)

Schritt 7 | Deaktivierung des Doppelgängers

Aufklärung beim ersten Analyse-Durchgang: „Zum Abschluss ist es notwendig, den aktivierten Doppelgänger zu deaktivieren. Der aktivierte Doppelgänger wirkt in der Seele und darüber hinaus auch im Phantom- und Ätherleib (Lebenskräfte des Körpers.). Aus diesen beiden Körperkräfteleibern muss er austreten und sich nur im Astralraum (Aura) aufhalten. Es ist ungesund, wenn sich ein alter Doppelgänger länger als 1 Stunde im Äther- und Phantomleib aufhält. Daher ist die Deaktivierung wichtig.“

Vorgehen für jeden Durchgang: Wir sprechen „Wir bitten nun den (Namen des alten, aktivierten Doppelgängers) _____ aus dem Herzraum heraus und an den hinteren Rand der Aura zu treten!“

- Wir achten darauf, dass der Klient diesen Satz aktiv denkt oder flüstert.
- Wir fragen den Klienten, wie er sich fühlt.
- Im besten Falle erlebt er, wie der Doppelgänger den Herzraum, den energetischen Herzraum verlässt und
- wie sich die gesamte Gefühlslage verändert.
- Ggf. aktivieren wir kurz einen aktuellen Doppelgänger
- oder einen Seelenführer zum Aufbau der Energie im Körper.
- Achtung: ggf. „Deaktivierung des Eremiten!“

Vervollständigung des Jahrsiebtes

Aus ökonomischen Gründen ist es sinnvoll, im Anschluss direkt die jeweils anderen (Ahrimanischen Karmischen.....Luziferischen.....) Doppelgänger des Jahrsiebtes anzuschauen, denn man braucht ja für jeden Doppelgänger einen Einblick in die wichtigsten Ereignisse eines Jahrsiebtes. Und dieser Einblick in die Ereignisse einer Lebensphase ist nach der Bearbeitung eines Doppelgängers ja noch ganz frisch vorhanden. Daher ist es nun leicht möglich, mit weniger Zeitaufwand die beiden anderen Doppelgänger auch zu identifizieren.

Bevor wir zum Schritt 2 übergehen, fragen wir den Klienten, ob er willens ist und ob etwas dagegen spricht, für weitere 30 bis 45 Minuten an einem weiteren Doppelgänger zu arbeiten. Ggf. machen wir eine Pause oder verlängern den Energieaufbau mit aktuellen Doppelgängern oder Seelenführern. Dann gehen wir zu Schritt 2 (Prozess-Entscheidung) und beginnen mit dem nächsten Doppelgänger.

Analyse aktueller Doppelgänger

Aktuelle Doppelgänger können in aller Regel nur von Menschen analysiert werden, die ihre DG kennen und sehr gut beherrschen. Daher wird hier nur eine Skizze für diese Möglichkeit gegeben.

Vorbereitend erstellen wir eine Zeichnung mit sieben Symbolen zu den sieben Ebenen, auf denen ein aktueller Doppelgänger manifestieren kann.

Die Sieben Ebenen der Manifestation	
Ebene 7: Erfinder (Quelle leiblicher Struktur)	
Ebene 6: Heiler (Quelle lebendiger Kraft)	
Ebene 5: Therapeut, Berater (Quelle individueller Seelisch-geistiger Entwicklung)	
Ebene 4: Berater, Pädagoge, Wissenschaftler, Künstler (Dimension des Ich, Geist)	
Ebene 3: Dienen, Helfen Dienstleistungen, Handel. (Astrale Dimension)	
Ebene 2: Leben fördern Massage, Koch, Gärtner, Organisation (Lebendige Dimension)	
Ebene 1: Handwerker (Materielle Dimension)	
Symbole für die Imagination „ästhetisch dokumentieren“	

Meditationsablauf zur Analyse aktueller Doppelgänger

- Wir aktivieren den Eremiten
- Wir wählen ein Jahrsiebt, wo mindestens ein Doppelgänger derselben Kategorie (Kategorie: Ahriman / Luzifer usw.) bereits erkannt wurde. Und aus dieser Kategorie sollte auch der älteste Doppelgänger aus der Zeit 0 / 21. bis 28 bekannt sein.
- Wir lassen den Klienten denken: „Ich bitte den aktuellen Doppelgänger in der Herzraum einzutreten!“ – „Ich bitte den aktuellen Doppelgänger größer zu werden!“
- Wir fragen den Eremiten, auf welcher Ebene dieser Doppelgänger manifestiert (sieben Bilder: 1. Handwerker, 2. Lebenskräfteorganisation, 3. Menschendiener, 4. Wissenschaft, Bildung, Kunst, 5. Entwicklungshelfer, 6. Heiler, 7. Entwickler.) Wir fragen den Klienten nach seinem Erleben der Doppelgänger-Energie?
- Wir fragen den Eremiten nach einem Bild für den Doppelgänger.
- Wir lassen den Klienten einige energetische Beschreibungen geben, die vielleicht auch zu einem Bild führen. Wir suchen mit dem Klienten nach einem Bild. Später schlagen wir ein vom Eremiten empfohlenes Bild vor.
- Wir suchen einen dazu passenden Namen. (wie beim alten Doppelgänger).

Wenn dieser Prozess nicht gelingt, nicht weiter bohren, sondern den Prozess abschließen und Hilfe suchen.

Dokumentation

Anlagen zum Ausfüllen:

- Übersicht über alle Doppelgänger
- Doppelgänger-Vergleich, alter Doppelgänger und aktueller Doppelgänger
- Doppelgänger-Protokoll.